

schlagen. Die Redaktion lehnte nach gemeinsamer Durchsprache die Veröffentlichung dieses Aufsatzes ab, nicht etwa weil sie sachliche Einwände hatte, sondern - so schrieb sie in einem Brief vom 24. Februar - „weil er sich nur mit einer bestimmten wissenschaftlichen Frage beschäftigt und deshalb nicht für eine Tageszeitung geeignet ist“. Offenkundig sind die Genossen in der „Ostsee-Zeitung“ der Ansicht, daß eine Tageszeitung, weil sie ja weniger Raum zur Verfügung hat als eine Zeitschrift, nur enzyklopädische Artikel veröffentlichen soll. Mir scheint es gerade umgekehrt richtig zu sein, daß unsere Tageszeitungen sich mit einzelnen bestimmten wissenschaftlichen Fragen beschäftigen, die auch in einem kurzen Zeitungsartikel gründlich behandelt werden können.

Ein großer Mangel unserer Zeitungen besteht auch darin, daß sie noch nicht gelernt haben, sich kämpferisch mit bestimmten falschen und feindlichen Auffassungen auseinanderzusetzen, die in der Bevölkerung ihres Verbreitungsgebietes vorhanden sind. In den meisten unserer Zeitungen ist kaum eine konkrete Pressepolemik zu finden. Wenn sie polemisieren, dann meist allgemein gegen den amerikanischen Imperialismus, gegen die rechten sozialdemokratischen Führer in Westdeutschland, aber nicht gegen die lebendigen Träger falscher Auffassungen in ihrem Bezirk.

Schließlich muß noch gesagt werden, daß wir auch in der Verwirklichung der vom 16. Plenum gestellten Aufgabe der Entwicklung unserer Zeitungen zu einer wirklichen Massenpresse erst am Anfang stehen. Fast alle unsere Zeitungen haben in dieser Beziehung erfolgreich Schritte unternommen, aber viel ist in dieser Hinsicht noch zu tun. Um nur ein Beispiel zu nennen. Den Zeitungen wurde die Aufgabe gestellt, regelmäßig über die Tätigkeit der Gerichte zu berichten, nicht nur, weil dies breite Bevölkerungsschichten interessiert, sondern vor allem deshalb, weil dadurch unseren Menschen die Tätigkeit eines wichtigen Staatsorgans, unserer demokratischen Justiz, nähergebracht und die Bevölkerung zu demokratischem Staatsbewußtsein erzogen werden kann. Einige Zeitungen haben gute Anfänge gemacht, aber zum Beispiel das Organ des Zentralkomitees hat bis jetzt noch nicht einmal den Versuch unternommen, an die Erfüllung dieser Aufgabe heranzugehen.

Wenn wir den Ursachen der Schwächen unserer Pressearbeit nachforschen, dann stoßen wir vor allem auf die mangelhafte Schulung